



Zwischendurch kreuzt noch die Albertross unseren Weg. Ich habe Sie auf dem Hinweg schon auf der Nordsee gesehen und über das AIS identifiziert. Bekannt ist sie aus der Serie „Verrückt nach Meer“ mit Kapitän Morton Hanson. Ein schöner anstrengender Segeltag an dem wir die letzten 2 Stunden dann doch den Motor zur Hilfe nehmen. In Mosterhamn erwartet uns nach der mit Felsen gespickten Einfahrt ein kleines Hafenbecken ohne sichtlichen Bereich für Gästeyachten. So machen wir an einem privaten Steg fest und fragen nett an der Tür. Natürlich kein Problem. Echt nett die Norweger, wenn man sie anspricht. Er ist ein bisschen wie der Sauerländer, der auch erst etwas später auftaucht.



Das neue Radar begeistert mich immer wieder. Speziell die schöne Halterung die mein Freund Kai Rocholl konstruiert und gebaut hat, passt sich gut ein. Wer Interesse hat:

<http://www.rocholl.de/index.htm>

martin.kampmann@arcor.de

Martin Kampmann

Bergstr. 39, 59469 Ense

Dienstag, 03. Juni 2014

Mosterhamn – Skudeneshaven – Nordsee 43 sm

Ziel ist heute wieder Skudeneshaven. Es geht den gleichen Weg über Sletta, Haugesund und den Karmesund zurück. Alternativ könnten wir auch über das Sletta in die Nordsee, ziehen es aber vor noch einmal fest zu machen und zu bunkern. Als wir um 18:00 Uhr in Skudeneshaven festmachen und das Wetter analysieren, steht schnell der Entschluss heute Abend noch abzulegen, da derzeit Flaute ist und ab 22:00 Uhr leichter Ostwind einsetzen soll.

Also Wassertanks auffüllen, Kaffchen im Café trinken, die letzten Kronen im Supermarkt ausgeben und ein Spaziergang durch den Ort. Nach diesem Programm nehmen wir Abschied, aber nicht ohne vorher am Ortsausgang bei der Fischfabrik noch einmal an der Tankstelle Diesel zu bunkern.

Um 23:00 Uhr sind wir draußen und können nach einer halben Stunde die Segel setzen. Schöne Abendstimmung.



martin.kampmann@arcor.de

Martin Kampmann

Bergstr. 39, 59469 Ense

Mittwoch, 04. Juni 2014

Nordsee

Um 5 Uhr ist der Wind eingeschlafen, sodass die eiserne Genua zum Einsatz kommt. Ab 9 Uhr ist der Wind mit 4-5 aus Ost wieder da, sodass es mit Genua und gerefftem Groß in Richtung Süd vorangeht. Wir halten etwas mehr in Richtung SW vor, da der Wind über Süd auf S-SW drehen soll und wir dann vielleicht Terschelling weiter anliegen können.

Wir werden fast 2 Stunden von Delfinen begleitet, die offensichtlich mit der SevenSeas spielen. Meistens schwimmen sie parallel, aber ab und zu, kommt einer von der Seite, taucht unter dem Boot weg und springt auf der anderen Seite aus dem Wasser. Ich habe so etwas schon öfters erlebt, bin aber jedes mal wieder begeistert. Durch den niedrigen Freibord hat man das Gefühl, dass man fast mit der Hand nach der Rückenflosse greifen kann. Leider kann ich wegen der Auslöseverzögerung kein gutes Bild machen. Die See hat sich mittlerweile etwas aufgebaut, sodass wir für die Toilettenpausen beidrehen. Selbst da kommen die Delphine zurück, gucken aus dem Wasser und drehen den Kopf, als wenn sie sich fragen warum der Dicke wohl stehenbleibt und nicht mehr mitspielt.



Donnerstag, 05. Juni 2014

Nordsee

Ich wechsele von der Genua 2 auf die Genua 3, da im Bereich Dogger Starkwind vorhergesagt wurde und wir aufgrund des vorhergesagten S-SW hoch an den Wind müssen. Der Wind dreht schon früh über SO auf S. Während die SevenSeas unbekümmert durch die unruhige Nordsee segelt, haben wir zunächst das an der englischen Ostküste gelegene Örtchen Hull vor der Nase und als wir dann auf den anderen Bug wechseln, ist es das dänische Esbjerg. Als Skipper mache ich mir so meine Gedanken. Beides schöne Orte aber der Co-Skipper muss ja am Montag von Dortmund aus nach München zurückfliegen. Ja, der Wind soll auf SW drehen, aber tut er das auch? Dem Co-Skipper, dem geht es

martin.kampmann@arcor.de

Martin Kampmann

Bergstr. 39, 59469 Ense

nicht so gut, eher sehr schlecht. Ich bin jetzt faktisch wieder einhand unterwegs. Echt schade für ihn. Und wir haben noch mindestens 70 Stunden vor uns. Wie lange fahren wir also noch in eine dieser beiden nichts bringenden Richtungen? Wen der Wind etwas dreht, vielleicht ist dann Sylt, Helgoland oder Cuxhaven möglich. Und dann? Fotos werden keine gemacht. Die erscheinen mir im Moment nicht so wichtig ;-)

Freitag, 06. Juni 2014

Nordsee

Um 5:30 Uhr mache ich den Motor an, da der Wind nachgelassen hat und etwas zurück auf S-SO gedreht hat. So ist etwas mehr Ruhe im Schiff und wir fahren wieder in südliche Richtung.

Gegen 7 Uhr haben wir es geschafft, guter Wind aus SO und wir hacken mit 6-7 Knoten unter Segel in südliche Richtung. Jetzt ist es Lauwersoog, da es einer der Wege nach Friesland ist und den nächsten Landfall bietet, denn im Moment möchten wir möglichst schnell ankommen. Abends wird der Wind weniger und dreht wieder auf O-SO. Motor wieder an und Genua weg.



Windpark BARD beschert uns nicht nur ein schönes Radarbild, sondern auch Handyempfang. 50 sm von der Ansteuerung Lauwersoog entfernt, können wir ein Lebenszeichen an die Lieben zuhause senden.



Hatte ich schon erwähnt, dass das Radar begeistert? Und das bei einem Stromverbrauch von nur 18 Watt.

Bevor wir die TSS Gebiete erreichen, verabschiedet sich der Tag wie man es sich wünscht. Leichter Wind aus SO und kein Wölkchen. Uns geht es blendend und wir machen uns geröstetes Brot, lecker.

martin.kampmann@arcor.de

Martin Kampmann

Bergstr. 39, 59469 Ense